
merichem Augenauffschlag, während sie ihrer Herrin vorfüßig den pelzverbrämten Altmantel um die Schultern legte. Und die Fürstin Baranow dankte ihr mit einem freundlichen Blick und mit einem leichten Reigen des Hauptes.

„Erwartet mich der Herr Baron in meinem Voudoir?“ fragte sie.

„Nein, Durchlaucht!“ Er zog es vor, im kleinen Salon zu verweilen.

„Gut!“ — Und der Wagen ist vorgefahren?“

„Jawohl, Durchlaucht! Seit einer halben Stunde!“

„So sind Sie für jetzt entlassen! — Sagen Sie dem Baron, daß ich so- gleich erscheinen werde!“

Als das Mädchen das Zimmer verlassen hatte, that die Fürstin einige rasche Schritte durch dasselbe. Eine Unruhe, welche sie bis dahin mühsam bekämpft zu haben schien, zeigte sich an ihren Bewegungen und auf ihrem Gesicht. Aus einem Kabinchen des Toilettenzimmers, das zur Aufnahme von Parafumierien bestimmt war, entnahm sie einen arg gekrümmten Brief. Er war auf einen ganz schmucklosen Bogen von grobem, weißen Papier geschrieben, zeigte keine Unrede und war nur wenige Zeilen lang. Die erste Zeile aber lauteten:

„Nur der dringende Wunsch Deiner armen Mutter bestimmt mich, Dir zu schreiben. Sie ist seit mehreren Wochen krank, schwerkrank, und wir haben viel- leicht das Schlimmste zu fürchten. Zu all ihren Schmerzen und Leiden qualt sie nun noch die Sehnsucht nach ihrem undankbaren Kinde, und ich bin nicht stark genug, ihr eine Binde zu versagen, die aller menschlichen Voraussicht nach ihre letzte sein wird. Aber es ist keine Zeit zu verlieren, und wenn Du kommen willst, so komme noch heute. Sei versichert, daß Du keine Vorwürfe zu fürchten hast, und daß Reiner von uns daran denkt, Deine vornehmen Kreise zu stören.

Dein Vater.“

Die schöne Fürstin las den Brief noch einmal, oder sie starre doch wenige Minuten lang auf die unsicheren Schriftzüge. Ihr Athem ging schneller und ihre Lippen bebten leise. Es wurde ihr sichtlich nicht leicht, einen Entschluß zu fassen. Dann aber warf sie den Kopf zurück und an ihren Mundwinkeln erschien ein beinahe harter Zug.

„Es ist ja unmöglich,“ murmelte sie, „es würde mich unrettbar kompromittiren!“ Und morgen ist am Ende doch auch noch Zeit genug.“

Die tauende Schleppe nach sich ziehend, ging sie in ihr Voudoir, in welchem ein offenes Kammeufeu brannte. Sie riß den Brief in kleine Stücke und warf die Fetzen in die Flammen, in denen sie in einigen Sekunden verzehrt worden waren. Dann hob ein Athemzug der Erleichterung ihre Brust. Es war, als ob mit dem lästigen, stummen Mahner auch die bäßlichen Erinnerungen verschwunden seien, die während der letzten beiden Stunden unausgesetzt auf sie eingestürzt waren. Nur noch ein Augenblick des Zögerns — der Sammlung; dann trat sie mit sonnia beitem, strahlendem Anblick in den offenkundigen Salon, in welchem sie schon seit geraumer Zeit von ihrem Cavalier erwartet wurde.

Er hatte nicht einmal Platz genommen, sondern er war, ohne seinen Pelz abulegen, am Fenster stehen geblieben. Viel des Entsetzantesten hatte er während seines Harrens da wohl kaum erspähen können, denn die Vöhrtrake, in welcher das Palais der verwitweten Fürstin Baranow lag, zählt zu den vornehmsten und damit auch stillsten Straßen Berlins. Schon unter normalen Witterungsverhältnissen pflegt sie in den späteren Abendstunden nur von wenigen Passanten belebt zu sein, — heute aber, wo unaufhörlich ein mit Schneeflohen und kleinen Eisnadeln untermischter Regen herriederte, und wo der in kurzen, heulenden Stößen daheraufzogene Wind die Gasflammen in den Laternen ängstlich aufzittern ließ, bot sich gewiß am allerwenigsten eine Gelegenheit zu interessanten Beobachtungen. Troßdem blickte der Mann, dessen hochgewachsene, breit- schultrige Gestalt in der matten Beleuchtung noch größer und stattlicher erschien, so angelegentlich hinaus, daß ein leichter Schlag ihres Fächers seinen Arm traf, wozu sich nach ihr um, und es leuchtete in seinen Augen auf wie Entzündete über die Herrlichkeit ihrer Erscheinung.

„Alte,“ rief er, und eine Fülle von Zärtlichkeit und Liebe lag in dem einzigen Wort. Die Fürstin reichte ihm ihre kleine, bereits in dem garten, weißen Handtuch stehende Rechte und sah mit einem Lächeln von bezaubernder Süßigkeit zu ihm auf.

„Ich habe Sie so lange warten lassen, mein Freund,“ sagte sie leise, „daß Sie nun doch wenigstens eine kleine Entschädigung in meinem Anblick finden müssen. Nur für Sie habe ich mich geschämt, und wehe mir, wenn es mir nicht gelungen wäre, Ihnen zu gefallen!“

„Als wenn es dazu eines Schmalzes bedürfte!“ gab er mit dem Ausdruck vollster Aufrichtigkeit zurück. „Weder meine Liebe für Sie, noch meine Bewunderung Ihrer Schönheit kann durch diesen beschränkten Raum ergröpft werden; viel eher vermöchte er mir eine Empfindung einflößen, die fast der Furcht vor der Zukunft sehr ähnlich sieht!“

„O weh, statt des Andersers redest du mich der Professor aus Ihnen!“ fiel ihm die Fürstin lachend ins Wort.

„Es ist hohe Zeit, daß wir unter Menschen kommen. Ich hoffe, die Furcht vor Ihrem künftigen Glück wird Ihnen da bald vergehen!“

Sie nahm seinen Arm und er führte sie hinaus, durch den Vorpal und über die breite, mit weichem Teppich belegte Marmorfleze. Das Thor der Einfahrt war seit einer halben Stunde weit geöffnet, und das Scharen und Stampfen der ungeduldrigen Pferde, die mit dem eleganten Wagen am Fuß der Treppe hielten, widerhallte von der Wohnung des Reichthums. Stief und regungslos, wie aus Holz gehauen, saß der Reiter in seinem gelben Livree,

manzel und feinsten mächtigen Bärent-
fängen auf dem Bod, während der La-
tai mit entloftem Haupte die geöffnete
Wagenbüchse hielt. In dem Augenblick,
als die schimmernde Gestalt der Fürstin
am Arme ihres Begleiters auf dem unter-
sten Treppenaßig sichtbar wurde,
brängte sich von der Treppe her ein al-
ter Mann von kleiner unheimlicher
Figur und beinahe ärmlichen Aussehen
an den Pferden vorbei in das Innere
des Palais. Der Ruffcher kimmerte
sich nicht darum und der Latai, der den
Blick verfluchtshäßig auf seine Herrin
gerichtet hatte, bemerkte ihn nicht ein-
mal. So kam es, daß der Alte in dem
nachdem Augenblick, da die Fürstin
den Fuß auf die unterste Treppentstufe
setzen wollte, wie aus der Erde gewach-
sen neben ihr stand. Sein Aussehen
war mehr danach angethan, Mitleid als
Schreden einzuflößen. Er mußte sich
wohl sehr lange im Regemerte auf
der Straße besunden haben, denn sein
Ueberdort war ganz durchnäßt und an
der Stämme seines Gütes tropfte das
Wasser. Auf dem hageren, kaltenreichen
Antlitz lag ein Ausdruck unglücklicher
Verthigung, und der zerzaufte eisgrau
Bart trug noch mehr dazu bei, ihm das Aus-
sehen eines tief Unglücklichen zu ge-
ben.

Als die vor Heiterkeit strahlende Für-
stin den Greis so plötzlich an ihrer Seite
erblckte, fühlte sie einen leichten Schrei
aus und preßte den Arm ihres Kaval-
liers so festig, daß dieser sich mit eini-
ger Bestürzung nach der Ursache ihres
Schredens umfah. Ihr Antlitz war
todtenbleich geworden, und für die Dauer
einer Sekunde stand sie wie an den Bo-
den festgebannt. Der alte Mann beugte
sich ein wenig vor und flüsterte etwas,
das nur sie allein verstehen konnte.
Ueber die Gestalt der Fürstin lief es wie
ein Schauer; sie öffnete die Lippen,
wie um dem Alten eine Antwort zu
geben, sie erhob ihre Hand, wie um sie
hinein entgegenzutreten; aber da fiel ihr
Blick auf das flupide Gesicht des La-
taien, der sie mit großen Augen un-
verwandt anstarrte, ein beängstlicher
Gedanke schien ihr Gehirn zu durchflü-
gen, und mit einer Stimme, die einen
fremden, heiseren Klang angenommen
hatte, sagte sie, ohne zu ihrem Beglei-
ter aufzusehen:

„Warum zaubert mir, Herr Baron?
Es ist spät — wir dürfen uns nicht mehr
veräumn!“

Sie wartete nicht einmal seine Hil-
feseitung ab, als sie in den Wagen
stieg. Zitternd wie ein Vögelchen, daß
sich von irgend einer unbekannten, furch-
tbaren Gefahr schein in einen Winkel
niederdrückt, schmeigte sie sich in den
seideubergogenen Fond der Equipage,
und angstvoll folgte ihr Blick den Be-
wegungen des Herrn, der für ihre bre-
nende Ungebuld seinen Platz an ihrer
Seite viel zu langsam einnahm. End-
lich war der Schlag eingefallen, — we-
nige qualvolle Sekunden noch, bis der
Lalai den Sitz neben dem Ruffcher er-
stetert hatte, — dann rollte der Wagen
auf die Straße hinaus. Die Fürstin
Baranow fühlte tief aus und schloß die
Augen. Vielleicht war es die entsefliche
Furcht vor dem alten, blaffen, kummer-
vollen Gesicht mit den zerzausten grauen
Bart, welche sie dazu zwang — vor je-
dem Gerichte, welches sie trogdem mit so
fürchtlicher Deutlichkeit vor sich stehen
sah. Wie aus weiter Ferne vernahm
sie die tiefe, wohnlose Stimme des
Mannes an ihrer Seite.

„War Ihnen der arme Alte bekannt,
Msta?“ fragte er. „Und warum haben
Sie ihn nicht für einen Augenblick Ge-
hor gefehen?“ Vielleicht war er ein
wirklich Bedürftiger!“

Die Fürstin rang nach Fassung, und
das Leben der großen Welt hatte sie
gelehrt, sich selbst zu beherrschen.

„Ich befezte eine Fuhrgastigkeit!“
sagte sie beinahe tonlos. „Der Mann
hatte — machte mir den Einbruck eines
Geistesstranten!“

Sie sentte das Köpichen tief herab,
denn sie fürchtete, daß ihm im Vorbei-
fahren das Bild einer Laterne die bren-
nende Röthe auf ihren Wangen zeigen
könnte.

(Fortsetzung folgt.)

Wenn Sie den besten, reinsten und
stärksten

Essig!

Backpulver, (baking powder),

Extracts, (flavoring extracts)

— und —

Gewürze,

Alles rein und unverfälscht haben wol-
len, dann fragen Sie nach

H. F. SOLLIDAY'S

Maaren

und gebrauchen Sie keine andern.

96, 98 & 100

Süd Pennsylvania Str.

Indianapolis, Ind.

Ein Zweiggeschäft in Wichita, Kan

S. A. Johnston,

62 Da Washington Str.

Empfehlst seine große Auswahl in

M. & D. Steel Ranges

für Hotels und Private.

New Lyman Gasolin-Oefen

die besten der Welt.

Die vorzüglichsten

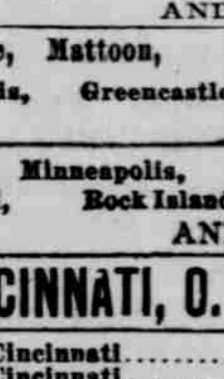
Eis-Behälter

aus hartem Holz.

Jedem Range u. Kochöfen

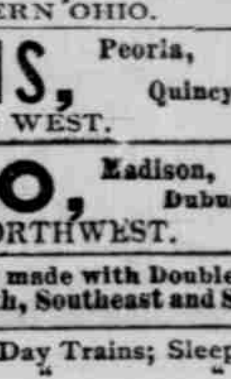
— und —

FEUER-HERDE.



L & Co.
CINCINNATI

CINCINNATI
And Points
SOUTH
—FROM—



CH&D
CINCINNATI

Grand Rapids, East Saginaw,
Kalamazoo, Bay City,
Saginaw, Adrian,
Fremont, Elyria,
Terre Haute, Mattoon,
St. Louis, Greencastle,
Milwaukee, Minneapolis,
St. Paul, Rock Island,
Toledo to Cincinnati
Indianapolis to Cincinnati
Grand Rapids and Fort Wayne to Cincinnati
Keokuk, Iowa, and Springfield, Ill., to Cincinnati

DETROIT,
AND ALL POINTS IN MICHIGAN AND CANADA.
TOLEDO,
AND ALL POINTS IN NORTHERN OHIO.
INDIANAPOLIS,
AND ALL POINTS IN THE WEST.
CHICAGO,
AND ALL POINTS IN THE NORTHWEST.

Flint, Niagara Falls,
Jackson, Toronto,
Lima, Piqua,
Sidney, Troy,
Peoria, Springfield,
Quincy, Keokuk,
Madison, La Crosse,
Dubuque, Marquette,

TO CINCINNATI, O. Where direct connections are made with Double Daily Train Service for all points in the East, South, Southeast and Southwest.

Parlor Car on Day Trains; Sleeper on Night Trains.
Reclining Chair Car.
Ask Ticket Agents for Tickets via C. H. & D. R. R.

D. B. TRACY,
Nor. Pass. Agt., Detroit, Mich.
W. H. FISHER,
Gen'l. Agt., Indianapolis, Ind.
C. C. WAITE,
Vice Pres. and Gen'l. Manager.

F. P. JEFFRIES,
Dist. Pass. Agt., Toledo, O.
E. W. McGUIRE,
Ticket Agt., Richmond, Ind.
CHAS. H. ROCKWELL,
Gen'l. Pass'r and Ticket Agent.

W. H. WHITTLESEY,
Cent'l. Pass. Agt., Dayton, O.
J. F. MC CARTHY,
Sou. Pass. Agt., Cincinnati, O.
CHAS. H. ROCKWELL,
Gen'l. Pass'r and Ticket Agent.

Baum- und Unterlage = Filz!

H. C. SMITHER,
(Nachfolger von Sims & Smither.)
169 West Warblandstr.
Telephon 861.

Feuer-Alarm-Signale.

4 Pennsylvanische und Karlestr.
5 Englische Opernhäuser.
6 Ost-Strasse und New Port.
7 Hotel und Michigan Strasse.
8 New Jersey-Strasse und Washington Strasse.
9 Winton und New-Strasse.
10 Hauptquartier des Feuer-Departement mit.
11 Washington Str. nahe New Str.
12 Delaware Str. und Fort Wayne Str.
13 New Jersey und Fort Wayne Strasse.
14 Peru Str. und Washington Strasse.
15 Christian Str. und 5te Str.
16 Fort Str. und Butler Str.
17 Barrows Str. und Kalott Str.
18 Erder und John Str.
19 5te und Erie Str.
20 Alabama und Erie Str.
21 Werthman und Erie Str.
22 Vander Str. und Lincoln Str.
23 Columbia und Hill Str.
24 Central Ave. und Erie Str.
25 Washington Str. nahe New Str.
26 Alabama und Korridor Str.
27 Hampton und Erie Str.
28 College Ave. und Heine Str.
29 Home Ave. und Delaware Str.
30 Delaware und Michigan Str.
31 Franklin und 8 Str.
32 3te Str. nahe Illinois.
33 Pennsylvanische und Fort Str.
34 Werthman und 7 Str.
35 No. 5. Eugene House Strasse, nahe 24.
36 Washington und St. Clair Str.
37 Illinois und Michigan Str.
38 Pennsylvanische Str. und 5 Str.
39 Washington und Erie Str.
40 6. Avenue und William Str.
41 Pennsylvanische und Michigan Str.
42 Illinois und Herbert Str.
43 Karlestr. Ballenhaus.
44 Tennessee und 1 Str.
45 3te Str. und Michigan Str.
46 3te Str. und Lincoln Str.
47 California und Vermont Str.
48 Erie und New York Str.
49 Indiana Ave. und St. Clair Str.
50 State-Geopol.
51 Erie und Erie Str.
52 Michigan und Agnes Str.
53 Erie und Michigan Str.
54 Erie und Erie Str.
55 Erie und Erie Str.
56 Erie und Erie Str.
57 Erie und Erie Str.
58 Erie und Erie Str.
59 Erie und Erie Str.
60 Erie und Erie Str.
61 Erie und Erie Str.
62 Erie und Erie Str.
63 Erie und Erie Str.
64 Erie und Erie Str.
65 Erie und Erie Str.
66 Erie und Erie Str.
67 Erie und Erie Str.
68 Erie und Erie Str.
69 Erie und Erie Str.
70 Erie und Erie Str.
71 Erie und Erie Str.
72 Erie und Erie Str.
73 Erie und Erie Str.
74 Erie und Erie Str.
75 Erie und Erie Str.
76 Erie und Erie Str.
77 Erie und Erie Str.
78 Erie und Erie Str.
79 Erie und Erie Str.
80 Erie und Erie Str.
81 Erie und Erie Str.
82 Erie und Erie Str.
83 Erie und Erie Str.
84 Erie und Erie Str.
85 Erie und Erie Str.
86 Erie und Erie Str.
87 Erie und Erie Str.
88 Erie und Erie Str.
89 Erie und Erie Str.
90 Erie und Erie Str.
91 Erie und Erie Str.
92 Erie und Erie Str.
93 Erie und Erie Str.
94 Erie und Erie Str.
95 Erie und Erie Str.
96 Erie und Erie Str.
97 Erie und Erie Str.
98 Erie und Erie Str.
99 Erie und Erie Str.

Henry Klausmann's Schreiner- Werkstätte,

No. 265 und 267 Nord New Jersey Str.

Tische, Stühle u. Stände

werden auf Bestellung angefertigt.
Möbel werden überzogen, aufgepolstert und lackirt!
Matratzen werden aufgepolstert.
Neue Rohrgeflechte für Stühle.
Billige Preise,
Prompte Bedienung.

Die Office

— der —

Indiana Tribune

— empfiehlt sich —

Unfertigung von Rechnungen,

Circularen,

Briefköpfen,

Preislisten,

Quittungen,

Eintrittskarten,

Mitgliederkarten,

Brochüren,

Constitutionen

Adresskarten.